

smart mobility
made in austria



Trends in IVS / Potenziale in der Gütermobilität

Martin Böhm

Mittels Kooperation zu nachhaltigen Diensten

Durch die Nutzung von IVS-Lösungen im Bereich der Gütermobilität erwarten die Stakeholder (öffentlich und privat) unter anderem:

- Erhöhung von Effizienz, Zuverlässigkeit, Nachhaltigkeit und Sicherheit entlang der gesamten Supply Chain
- Optimierung der Dienste und Abläufe, unabhängig von Transportmodi oder Geographie
- Bessere Nutzung der Verkehrsinfrastruktur und ihrer Dienste basierend auf nutzerbezogene Bedürfnisse
- Organisation und Management von intermodaler Gütermobilität um Stau, negative Umwelteinflüsse (und hoffentlich auch Kosten) zu reduzieren
- Aufbrechen unterschiedlicher proprietärer Silos und optimieren von Diensten
- Reduktion des Treibstoffverbrauchs
- Harmonisierung des Verkehrsflusses
- etc.

Austausch von Daten und Diensten

Basierend auf der EU-ITS-Richtlinie werden in Zukunft folgende Daten zentral abrufbar sein:

- sicherheitsrelevante Daten
 - Rutschige Fahrbahn
 - Hindernisse auf der Fahrbahn
 - Kurzzeitbaustellen
 - Eingeschränkte Sicht
 - Geisterfahrer
 - Nicht ausgeschilderte Straßenblockierungen
 - Außergewöhnliche Witterungsbedingungen
- Informationsdienste für sichere LKW Parkplätze
 - Verfügbarkeit von Parkplätzen (inkl. Information zu Kühltransporten bzw. Spezialtransporte)



Austausch von Daten und Diensten

Weiters sind weitere Daten zur EU-weite Echtzeit-Verkehrsinformation anvisiert, u.a.:

- Gradienten von Kurven
- Zu- und Durchfahrtsbeschränkungen (auch zu Tunneln und Brücken)
- Information zu Mautstrecken (inkl. Position von Mautstationen)
- Raststationen
- Ladestationen für e-Fahrzeuge und deren derzeitige Auslastung
- Straßensperren
- Überholverbote für LKWs
- Baustelleninformation
- Parkgebühren
- Wetterlage welche Sichtbarkeit und Fahrbahnbeschaffenheit beeinflussen
- Verkehrsaufkommen
- Grenzwartezeiten



Zugang zu Daten und Informationen

Derzeit bestehen Parallelwelten – die der Infrastrukturbetreiber (und Ihrer Dienste) und jene der Flottenbetreiber.

- Wie können wir Informationen der einzelnen Welten austauschen?
- Die Daten der Infrastrukturbetreiber können zur Optimierung der Prozesse beitragen
- Auch die Daten der Flottenbetreiber haben hohe Bedeutung für Infrastrukturbetreiber:
 - O/D Matrix hilft bei der Verkehrsmodellierung (und somit bei der Gestaltung des Rahmens)
 - Probe Data (Daten aus dem Fahrzeug) helfen ein optimales Verkehrslagebild zu erstellen und stellen somit eine fundamentale Basis für das Verkehrsmanagement dar.
- Wie kann Datenverfügbarkeit zur Optimierung intermodaler Knoten beitragen?

Und wenn kooperiert wird

- Unter welchen Bedingungen wird kooperiert?
- Wie können Organisationsmodelle aussehen?

Der Maßnahmenkatalog 2014 wünscht hierzu u.a.:

- Verstärkte Interaktion zwischen öffentlichen Infrastrukturbetreibern und privaten Diensteanbietern
- Analyse der Anforderungen an verkehrsmodi-übergreifende Verkehrsknotenpunkte
- Nutzen dynamischer Fahrzeugdaten für das Verkehrsmanagement

smart mobility
made in austria



Martin Böhm - martin.boehm@austriatech.at

AustriaTech – Gesellschaft des Bundes für technologiepolitische Maßnahmen GmbH
Raimundgasse 1/6 | 1020 Wien | Österreich | www.austriatech.at

Brussels | Belgium © AustriaTech